

**19. Wahlperiode**

**Schriftliche Anfrage**

**des Abgeordneten Oliver Friederici (CDU)**

vom 29. Juli 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 29. Juli 2022)

zum Thema:

**Absicherung und Ertüchtigung der stromnetzseitigen Infrastruktur für den digitalen Ausbau im Land Berlin**

und **Antwort** vom 08. August 2022 (Eingang beim Abgeordnetenhaus am 09. Aug. 2022)

Senatsverwaltung für Wirtschaft,  
Energie und Betriebe

Herrn Abgeordneten Oliver Friederici (CDU)

über  
den Präsidenten des Abgeordnetenhauses

über Senatskanzlei - G Sen -

Antwort

auf die Schriftliche Anfrage Nr. 19/12736

vom 29.07.2022

über

Absicherung und Ertüchtigung der stromnetzseitigen Infrastruktur für den digitalen Ausbau im  
Land Berlin

-----  
Im Namen des Senats von Berlin beantworte ich Ihre Schriftliche Anfrage wie folgt:

Vorbemerkung der Verwaltung:

Die Schriftliche Anfrage betrifft (zum Teil) Sachverhalte, die der Senat nicht aus eigener  
Zuständigkeit und Kenntnis beantworten kann. Er ist gleichwohl um eine sachgerechte  
Antwort bemüht und hat daher die Stromnetz Berlin GmbH (SNB) um Stellungnahme  
gebeten, die bei der nachfolgenden Beantwortung berücksichtigt ist.

1. Inwiefern hat das Land Berlin als neuer Eigentümer der Stromnetz Berlin GmbH seit der Übernahme der  
Geschäftsanteile die Investitions- und Netzausbaustrategie des Unternehmens geändert, damit dieses verstärkt  
den Standortinteressen dienen kann?

Zu 1.: Die Stromnetz Berlin GmbH (SNB) wurde vom Land Berlin als effizient geführtes und  
finanziell solide aufgestelltes Unternehmen übernommen. Nach der Übernahme hat das  
Land in der Wirtschaftsplanung für die Periode 2022-2026 die Investitionsplanung mit den  
Zielen der Stadt in den Bereichen Energiewende, Klimaschutz, Mobilität und Verkehr und  
Stadtentwicklung verzahnt. Zwischen 2022 und 2026 sollen so insgesamt rund 1,6 Milliarden

Euro Investitionen in das Berliner Stromverteilungsnetz fließen (vgl. ausführlich unter Frage 5).

Insbesondere auch über die Gremienarbeit im Aufsichtsrat der Stromnetz Berlin GmbH stellt das Land im rechtlich möglichen Rahmen insofern eine interessengerechte Investitions- und Netzausbaustrategie sicher. Änderungen der in diesem Rahmen durch das Unternehmen vorzulegende Investitions- und Netzausbaustrategie sind nur dann erforderlich, wenn die mit dem Land abgestimmten Planungen nicht umgesetzt würden.

Über das Zielbild für das Geschäftsjahr der Muttergesellschaft, BEN Berlin Energie und Netzholding GmbH, gibt das Land u.a. Ziele im Rahmen der Investitions- und Ausbaustrategie der SNB vor und setzt auf diese Weise die Interessen des Landes in diesem Bereich um.

2. Stimmt der Senat der Feststellung zu, dass im Hinblick auf die nationale Datenstrategie des Datenhostings im Inland und des damit verbundenen Ausbaus von Serverlandschaften, Netzknoten und Rechenzentren dem Stromnetz eine wichtige Rolle als Infrastruktur zukommt, die es zu unterstützen gilt?

Zu 2.: Der Senat stimmt der Feststellung zu. Dabei sollte die notwendige Stromversorgung vollständig und nachweisbar auf Ökostrom aus erneuerbaren Energiequellen beruhen. Im Sinne der Gewährleistung und Erweiterung der entsprechenden Stromversorgungs-Infrastruktur sind die Belange weiterer Bedarfsträger (u. a. Wirtschaftsunternehmen, private Haushalte, Versorgungsbetriebe, Betreiber kritischer Infrastrukturen, E-Mobilität) ausgewogen zu berücksichtigen. Weitergehend ist eine Steigerung der Energieeffizienz beim originären Betrieb von IT- und Rechenzentren-Infrastrukturen im Sinne des von innovativen Belüftungs- und Klimatisierungslösungen, der Abwärmennutzung und des Einsatzes von innovativen und energieeffizienten Hardware- und Software-Systemen von großer Bedeutung.

3. Wann wird vor diesem Hintergrund beispielsweise der Neubau des Netzknotens Berlin Südost fertiggestellt, der zwar auf Brandenburger Gebiet liegt, aber für die Stromversorgung eine wichtige Funktion hat?

Zu 3.: Der Übertragungsnetzbetreiber 50Hertz Transmission GmbH und die SNB planen in Schönefeld Ortsteil Kleinziethen einen neuen Netzverknüpfungspunkt, welcher in einer ersten Baustufe aus dem bestehenden 220-kV-Netz des Übertragungsnetzbetreibers in das 110-kV-Hochspannungsnetz der SNB einspeisen soll und damit die Leistungsfähigkeit der Stromversorgung in Berlin erhöht. Dieses Projekt ist Bestandteil der gesetzlichen Netzentwicklungsplanung für Übertragungsnetzbetreiber. Derzeit befindet sich das Projekt noch in der Planungs- und Genehmigungsphase. So erfolgt zurzeit ein vorgelagertes Bebauungsplanverfahren als Grundlage für das Baugenehmigungsverfahren. Sobald die Baugenehmigungen der Brandenburger Behörden zur Verfügung stehen, geht die SNB davon aus, dass der Bau des Netzverknüpfungspunktes in den dann folgenden 4 Jahren umsetzbar ist. Zur Beschleunigung der erforderlichen Einbindung in das Verteilungsnetz von Berlin errichtet die Stromnetz Berlin derzeit bereits die notwendigen 110-kV-Kabelverbindungen auf Berliner Stadtgebiet.

4. Wie arbeiten die Länder Berlin und Brandenburg im Bereich des digitalen Ausbaus und des Ausbaus der Netzinfrastruktur zusammen?

Zu 4.: In der Arbeitsgemeinschaft FNB OST haben sich die Verteilungsnetzbetreiber Avacon Netz GmbH, E.DIS Netz GmbH, ENSO Netz GmbH, die Mitteldeutsche Netzgesellschaft Strom GmbH, die Stromnetz Berlin GmbH, die Stromnetz Hamburg GmbH, die Netze Magdeburg GmbH, die TEN Thüringer Energienetze GmbH & Co. KG sowie die WEMAG Netz GmbH zusammengeschlossen. Ziel ist die enge Kooperation bei der Erbringung der Systemdienstleistungen, wie Frequenzhaltung, Betriebsführung, Spannungshaltung sowie Netz- und Versorgungswiederaufbau durch die Netzbetreiber. Die 110-kV-Flächennetzbetreiber der ARGE FNB OST haben u.a. einen gemeinsamen Netzausbauplan (NAP) entwickelt, der alle zwei Jahre fortgeschrieben wird. Damit erfüllt die ARGE FNB OST schon heute wesentliche Anforderungen aus EnWG §14d.

Für die länderübergreifende Telekommunikationsinfrastruktur liegen die Investitions- und Planungsaufgaben bei den regional engagierten Telekommunikationsunternehmen (TKU). Die Nutzung und Errichtung länderübergreifender Telekommunikationsinfrastrukturen wird grundsätzlich begrüßt und im Bedarfsfall im Dialog mit dem Land Brandenburg (z. B. im Hinblick auf Rahmenbedingungen und Genehmigungen) positiv begleitet, da hierdurch in der Regel eine wirtschaftlichere und schnellere Breitbandversorgung erreicht werden kann.

5. Stimmt der Senat der Feststellung zu, dass es nach dem millionenschweren Erwerb des Berliner Stromnetzes Zeit ist, die Netze zügig auszubauen, auch und gerade vor dem Hintergrund der angestrebten Unabhängigkeit von fossilen Energieträgern in der Gebäudeinfrastruktur, dem Ausbau der Elektromobilität etc. und was unternimmt das Land Berlin als Eigentümer konkret, um den Ausbau voranzutreiben?

Zu 5.: Der Senat stimmt der Feststellung zu und hält fest, dass die SNB vom Land Berlin als effizient geführtes und finanziell solide aufgestelltes Unternehmen übernommen wurde. Nach der Übernahme hat das Land in der Wirtschaftsplanung für die Periode 2022-2026 die Investitionsplanung mit den Zielen der Stadt in den Bereichen Energiewende, Klimaschutz, Mobilität und Verkehr und Stadtentwicklung verzahnt. Zwischen 2022 und 2026 sollen so insgesamt rund 1,6 Milliarden Euro Investitionen in das Berliner Stromverteilungsnetz fließen. Im Rahmen der Investitionsplanung werden die aktuellen Entwicklungen wie beispielsweise die vorgezogenen Ausbauziele für die Solarenergie eingebracht, um deren Auswirkungen auf das elektrische Verteilungsnetz der Stadt zu berücksichtigen.

Schwerpunkte des Ausbaus des Netzes in den Jahren 2022-2026 sind unter anderem

- Maßnahmen, um den Hochlauf der Errichtung von Photovoltaik-Anlagen und deren Anschluss an das Netz zu unterstützen,
- Aktivitäten zur Förderung der Elektromobilität durch den Ausbau der Ladeinfrastruktur (unter Beachtung der für Netzbetreiber bestehenden rechtlichen Restriktionen),

- der Neubau und die Modernisierung von Stromverteilungsanlagen wie Umspannwerke, Netzknoten und Kabeltrassen als Voraussetzung zur Aufnahme zukünftiger dezentralen Lasten/Einspeiser,
- Aktivitäten zur Automatisierung von Mittelspannungsstationen und die Fortsetzung der Arbeiten an einem neuen Betriebsführungskonzept für die Digitalisierung in der Niederspannung (als Voraussetzung zur Steuerung der zukünftigen dezentralen Lasten/Einspeiser)

Eine enge Abstimmung mit anderen berlineigenen Unternehmen erfolgt durch die BEN-Berlin Energie und Netzholding Gruppe, unter Berücksichtigung des Unbundlings.

Eine besondere Herausforderung für den Hochlauf der Investitionen und der Anschlüsse von Erneuerbaren-Energien-Anlagen betrifft die Ausbildung und Gewinnung von Fachkräften. Sowohl der Senat als auch die SNB legen darauf ein besonderes Augenmerk. So hat die SNB aktuell 148 Auszubildende.

Berlin, den 8. August 2022

In Vertretung

Tino Schopf

.....

Senatsverwaltung für Wirtschaft,  
Energie und Betriebe